
Verhandelt vor dem Jugendhilfeausschuss
am 23.03.2023 in Fichtenau-Unterdeufstetten

öffentlich

Inhaltsverzeichnis

	Seite
§ 1 Vorstellung der Jugendhilfeeinrichtung St. Raphael - Kinder- und Jugendhilfe	49
§ 2 Sachstandsbericht über unbegleitete minderjährige Ausländer	50
§ 3 Jahresbericht 2022 der Jugend-Sucht-Beratungsstelle des Landkreises	53
§ 4 Förderung von Schulsozialarbeit durch den Landkreis	54
§ 5 Verabschiedung von Jugendamtsleiter Hartmut Werny	55

Verhandelt vor dem Jugendhilfeausschuss
am 23.03.2023 in Fichtenau-Unterdeufstetten

öffentlich

Anwesend:

Vorsitzende

Anil Kübel, Erste Landesbeamtin

stimmberechtigte Mitglieder

Werner Benz, Helmut Bleher, Werner Dörr,
Karl Eichele, Thomas Haas, Monika Jörg-Unfried,
Oliver Klein, Rotraud Mack, Christian Mauch,
Susanne Otter, Lars Piechot, Uwe Schenk,
Nicole Schmidt, Anja Schmidt-Wagemann

beratende Mitglieder

Lena Bertsch, Sven Dressel, Stefan Schubert

stellvertretende stimmberechtigte Mitglieder

Dr. Friedrich Bullinger (Vertretung für Daniel
Bullinger)

stellvertretende beratende Mitglieder

Thorsten Wassermann (Vertretung für Utta Hahn)

Verwaltung

Ltd. KVD Gerald Diem, KVD Hartmut Werny,
KVR'in Nicole Fuchs, Sozialpädagogin (M.A.) Jana
Horlacher, Dipl.-Sozialpädagogin Thomas Feil

weiter anwesend

Einrichtungsleiter Stefan Reuter, St. Raphael - Kin-
der- und Jugendhilfe, Fichtenau-Unterdeufstetten

Schriftführung

Willi Philipp

Normalzahl:

20

Verhandelt vor dem Jugendhilfeausschuss
am 23.03.2023 in Fichtenau-Unterdeufstetten

öffentlich

Abwesend:

stimmberechtigte Mitglieder

Daniel Bullinger (entschuldigt)

beratende Mitglieder

Utta Hahn (entschuldigt); Dr. Scania Herberger

Beginn der Sitzung: 15:00 Uhr

Ende der Sitzung: 16:30 Uhr

Diese Niederschrift wird anerkannt:

Vorsitzende:

Ausschussmitglieder:

Schriftführer:

Verhandelt vor dem Jugendhilfeausschuss
am 23.03.2023 in Fichtenau-Unterdeufstetten

öffentlich

§ 1

Vorstellung der Jugendhilfeeinrichtung St. Raphael - Kinder- und Jugendhilfe

Herr Reuter, Leiter St. Raphael - Kinder- und Jugendhilfe, stellt die Jugendhilfeeinrichtung anhand einer Powerpoint-Präsentation vor.

Er geht dabei auf die Historie der Einrichtung, die 7 vollstationären Wohngruppen, davon 5 in Fichtenau-Unterdeufstetten, die Wohngruppen in Schwäbisch Hall und Crailsheim, die Kontaktstelle in Crailsheim, betreutes Jugendwohnen, flexible Hilfen und Schulbegleitungen ein.

Herr Reuter weist weiter darauf hin, dass derzeit in Crailsheim in der Schillerstraße ein neues zentrales Jugendhilfezentrum entstehe. Die Herausforderung stelle heute und in Zukunft der Fachkräftemangel dar. Anschließend präsentiert er einen kurzen Imagefilm über die Einrichtung.

Die Mitglieder des Jugendhilfeausschusses nehmen die Informationen zur Kenntnis.

Verhandelt vor dem Jugendhilfeausschuss
am 23.03.2023 in Fichtenau-Unterdeufstetten

öffentlich

§ 2

Sachstandsbericht über unbegleitete minderjährige Ausländer

KVD Werny berichtet anhand der dem Protokoll als Anlage beigefügten Powerpoint-Präsentation über den Sachstand der unbegleiteten minderjährigen Ausländer (UMA) im Landkreis. Dabei geht er insbesondere auf deren Anzahl bundes-, landes- und kreisweit, die Altersstruktur und Herkunftsländer und die Unterbringungsorte ein. Ferner gibt er einen Überblick über die aktuellen Themen Schaffung von Unterbringungs- und Betreuungsmöglichkeiten, Vermittlung von Schulplätzen sowie Verselbständigung und fehlender Wohnraum. Die Versorgung der UMA stelle erhebliche Herausforderungen an das Jugendamt, so KVD Werny. Es fehlten insbesondere Wohnraum und Fachkräfte. Die Anzahl der UMA im Landkreis habe sich nahezu verdreifacht. Gerade die Sicherstellung der Betreuung sei herausfordernd. Dies funktioniere nur dank der engen Zusammenarbeit mit den freien Trägern, denen er ausdrücklich danke. Mangels freier Plätze sei auch die Vermittlung von Schulplätzen eine große Aufgabe.

Anschließend beantwortet KVD Werny eine von Kreisrat Eichele per E-Mail gestellte Anfrage. Im März 2018 seien 128 sogenannte UMA unter den Fittichen der Landkreisverwaltung gewesen, so Kreisrat Eichele in seiner Anfrage. Im Oktober 2022 noch 28, vermutlich aber nicht mehr dieselben Personen.

Was sei aus diesen Personen geworden?

Wenn junge Menschen die Jugendhilfe verlassen, meist mit 21 Jahren, so KVD Werny vorbemerkend, bestehe in der Regel kein weitergehender Kontakt mehr zu den jungen Menschen. Dies sei auch gut so. Auch Gründe des Datenschutzes sprächen dagegen. Die nachfolgenden Antworten könnten laut KVD Werny nur gegeben werden, soweit es der Verwaltung bekannt sei:

Verhandelt vor dem Jugendhilfeausschuss
am 23.03.2023 in Fichtenau-Unterdeufstetten

öffentlich

Frage Kreisrat Eichele: Wie ist ihr Status, sind sie anerkannte Flüchtlinge oder lediglich geduldet?

Viele hätten Antrag auf § 25a Aufenthaltsgesetz gestellt und eine entsprechende Aufenthaltserlaubnis erhalten, so KVD Werny.

Frage Kreisrat Eichele: Wie viele mussten zurück?

Der Verwaltung seien bislang keine Abschiebungen bekannt, teilt KVD Werny hierzu mit.

Frage Kreisrat Eichele: Unterliegen die damals Betroffenen noch der Betreuung vom Jugendamt/Landratsamt?

Zwei Jugendliche aus 2018 seien noch in aktueller Betreuung des Jugendamtes. Hierbei handle es sich um psychisch hochbelastete junge Volljährige, die noch bei der Überleitung in andere, langfristig ausgelegte Hilfesysteme unterstützt werden, teilt KVD Werny mit.

Frage Kreisrat Eichele: Wie steht es um die Integration?

In der Regel wurde durch die intensive Jugendhilfe eine gute Integration erreicht - eigener Wohnraum, Ausbildung/Beruf, soziales Netz etc. -, antwortet KVD Werny.

Frage Kreisrat Eichele: Was wurde aus Schulbesuchen und Ausbildungen?

Alle UMA aus 2018 erhielten einen Schulplatz. Abhängig von ihren kognitiven Fähigkeiten, Kompetenzen und ihrer Motivation seien sie danach in eine Ausbildung oder direkt in Arbeit vermittelt worden. Bei einem geringen Teil war keine Vermittlung in Ausbildung/Arbeit möglich. Betreuung erfolgte auch in AVDual. Eine Schwierigkeit sei, dass manche im Herkunftsland nicht beschult wurden und eine Integration in das Schulsystem schwierig sei. Teilweise gebe es auch Analphabeten darunter, so KVD Werny.

Verhandelt vor dem Jugendhilfeausschuss
am 23.03.2023 in Fichtenau-Unterdeufstetten

öffentlich

Frage Kreisrat Eichele: Wie viele sind berufstätig oder sind Kunde des Jobcenters?

Hierzu ist keine aktuelle Angabe möglich, teilt KVD Werny mit, da zum überwiegenden Teil der UMA kein Kontakt mehr besteht. Von den beiden aus 2018, die aktuell noch vom Jugendamt betreut werden, befindet sich ein UMA im Jobcenter-Bezug und einer in Ausbildung.

Herr Haas möchte wissen, wo sich die vom Jugendamt angemieteten Räumlichkeiten zur Unterbringung der UMA befinden.

KVD Werny antwortet, in Schwäbisch Hall (11 Plätze) und in Rosengarten (2 Plätze).

Auf die Frage von Kreisrat Dr. Bullinger zum Mangel an Schulplätzen führt Frau Horlacher aus, das Jugendamt stehe diesbezüglich in intensivem Kontakt mit dem staatlichen Schulamt. Es stünden über das Schulamt Plätze in 6 Vorbereitungsklassen zur Verfügung. Es sei nach Aussage des Schulamtes nicht vertretbar, weitere UMA dort aufzunehmen. Ferner laufen permanent weitere Anfragen bei verschiedenen Schulen.

Die Frage, ob die 128 UMA eine positive Perspektive bei uns haben, bejaht KVD Werny.

Die Mitglieder des Jugendhilfeausschusses nehmen die Informationen zur Kenntnis.

Verhandelt vor dem Jugendhilfeausschuss
am 23.03.2023 in Fichtenau-Unterdeufstetten

öffentlich

§ 3

Jahresbericht 2022 der Jugend-Sucht-Beratungsstelle des Landkreises

Dipl. Sozialpädagoge Feil erläutert die dem Protokoll als Anlage beigefügte Powerpoint-Präsentation. Er berichtet ausführlich über die Anzahl der Klienten aus den Wohnorten, die Zugangswege/Vermittlungsinstanzen, das Alter bei Aufnahme, die Hauptsubstanz nach Geschlecht, die Staatsangehörigkeiten, die Problematik am Betreuungsende, die Anzahl der Teilnehmenden an Frühinterventionskursen und die Anzahl von Präventionsmaßnahmen nach Settings, die Entwicklung alkoholbedingter Krankenhausbehandlungen der 13 bis 19-Jährigen aus dem Landkreis sowie die Anzahl der HaLT (Hart am Limit)-Maßnahmen 2022 und von verschiedenen Präventionsmaßnahmen.

Durch die Legalisierung von Cannabis, so Herr Feil auf verschiedene Fragen aus dem Gremium, werde sich die Arbeit hin zur aufsuchenden Arbeit verlagern, Minderjährige verblieben weiterhin.

Das Thema Seminare in Betrieben, so Herr Feil auf die entsprechende Frage von Kreisrat Eichele werde in Zukunft wieder verstärkt angegangen.

Durch das zunehmende Homeoffice ergeben sich nach Auffassung von Herrn Klein sehr große Herausforderungen für die Sucht-/Jugendsuchtberatung.

Nach seinen Informationen, so Kreisrat Dr. Bullinger sei das sogenannte Koma-Saufen rückläufig. Herr Feil bestätigt dies.

Die Unterstützung durch die Krankenkassen sei seitens der AOK am größten, so Herr Feil auf eine weitere Frage. Aber auch kleinere Kassen seien beteiligt.

Die Mitglieder des Jugendhilfeausschusses nehmen den Jahresbericht zur Kenntnis.

Verhandelt vor dem Jugendhilfeausschuss
am 23.03.2023 in Fichtenau-Unterdeufstetten

öffentlich

§ 4

Förderung von Schulsozialarbeit durch den Landkreis

Erste Landesbeamtin Kübel verweist auf die dem Protokoll als Anlage beigefügte Sitzungsvorlage mit Anlage.

Hierzu fasst der Jugendhilfeausschuss folgenden

Beschluss:

Der Jugendhilfeausschuss stimmt der Förderung von Schulsozialarbeit ab dem 01.09.2023 an den Grundschulen und weiterführenden Schulen der Stadt Schwäbisch Hall im Umfang einer 2,5 VK-Stelle zu.

Der Kreiszuschuss beträgt unter Berücksichtigung der Landesförderung ca. 58.125 € p.a.

(einstimmig beschlossen; Ja 15 Nein 0 Enthaltung 0 Befangen 0)

Verhandelt vor dem Jugendhilfeausschuss
am 23.03.2023 in Fichtenau-Unterdeufstetten

öffentlich

§ 5

Verabschiedung von Jugendamtsleiter Hartmut Werny

KVD Werny habe heute das letzte Mal an einer Sitzung des Jugendhilfeausschusses teilgenommen, so Erste Landesbeamin Kübel. Er gehe zum 01.05.2023 in den wohlverdienten Ruhestand. Sie verabschiede Herrn Werny deshalb in diesem Rahmen aus dem Jugendhilfeausschuss. Nächste Woche erfolge die Verabschiedung im Kreistag.

Herr Werny sei seit 2009 Amtsleiter des Jugendamtes. Sie danke ihm für seine langjährige engagierte Arbeit für das Jugendamt und den Landkreis insgesamt und wünsche ihm für die bevorstehende neue Lebensphase alles Gute.

Anschließend verabschiedet sich Herr Werny vom Gremium. Er lässt seine Zeit beim Jugendamt des Landkreises Revue passieren und weist auf die Herausforderungen der Zukunft, insbesondere auf den Fachkräftemangel, hin. Herr Werny hebt dabei hervor, dass der Jugendhilfeausschuss und die Verwaltung gemeinsam das Jugendamt bilden. Zum Schluss bedankt er sich für die gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit dem Jugendhilfeausschuss und den Kolleginnen und Kollegen des Jugendamtes und der Verwaltung.

Herr Reuter verabschiedet Herrn Werny im Namen der Kinder- und Jugendhilfe St. Raphael.

Frau Schmidt und Kreisrat Dr. Bullinger danken Herrn Werny im Namen der Mitglieder des Jugendhilfeausschusses für die gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit.